

Anlage 3

V/0183/2019

Übersicht „Kommunale Projektförderung Schule-Beruf“

Die Laufzeit der geförderten Projekte bzw. der Förderzeitraum bezieht sich in fast allen Fällen nicht auf ein Haushaltsjahr, sondern jeweils auf ein Schuljahr. Dies soll sicherstellen, dass nach Beendigung des Schuljahres für Schulabgänger, die nicht in eine Ausbildung oder schulische Weiterbildung einmünden konnten, möglichst nahtlos unterstützende Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Anhand von (messbaren) Zielindikatoren, die mit dem Projektantrag benannt werden, werden die geförderten Maßnahmen ausgewertet. Die Indikatoren sind ganz unterschiedlich und reichen von regelmäßigen Schulbesuchen, Steigerung von Schulnoten oder erreichten Schulabschlüssen bis hin zu kleinschrittigeren Erfolgen wie etwa einen Praktikumsplatz zu finden etc.

Zur besseren Übersicht erfolgt eine Darstellung nach inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Zielen:

Prävention Schulabsentismus, Verbesserung schulischer Leistungen; Stärkung sozialer Kompetenzen

Sich durch die Schule „boxen“ - Schulabsentismus verhindern - schulische und berufliche Zukunft sichern an der Uppenbergschule

Boxzentrum Münster; Fördersumme 10.000 €

Über das Medium „Boxen“ verknüpft mit Lerneinheiten (Nachhilfeunterricht, Hausaufgabenenerledigung, -unterstützung) erarbeiteten Schülerinnen und Schüler individuelle Ziele, für die es sich „zu kämpfen“ lohnt und die dazu führen, dass der Schulbesuch regelmäßig erfolgt. Gleichzeitig wurden positive Veränderungen im Verhalten der Jugendlichen erzielt, eine positive Haltung zum Lernen entwickelt und die Gewaltbereitschaft reduziert. Teilgenommen haben im Berichtszeitraum 8 Schüler. Im laufenden Schuljahr dagegen nehmen 5 Mädchen teil.

Soziales Boxprojekt an der Waldschule

Boxzentrum Münster; Fördersumme: 10.000 €

Benachteiligte Schülerinnen und Schüler der Waldschule hatten die Möglichkeit am sozialen Boxtraining teilzunehmen. Durch die Förderung im sportlichen/sozialen Bereich sollten sich die schulischen Leistungen sichtbar verbessern und stabilisieren, so dass ein erfolgreicher Schulabschluss möglich ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus zu einem konstruktiven Umgang mit der eigenen Aggressivität befähigt werden. Teilgenommen haben 10 Schülerinnen und Schüler (10 m).

Berufsorientierung

Vertiefte Berufsorientierung an den Förderschulen „Lernen“

Lernen fördern e.V.; Fördersumme 46.000 €

Schülerinnen und Schüler an den Förderschulen „Lernen“ in den Klassen 8 – 10 erhielten zusätzliche, über die üblichen Standardelemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ hinausgehende, vertiefte Einblicke in für sie geeignete Berufsfelder und eine Unterstützung für ihrem Weg in Ausbildung oder Arbeit. Teilgenommen haben insgesamt 149 Schülerinnen und Schüler (69 w/ 80 m).

Berufsorientierung für Jugendliche mit Förderbedarf an der Albert-Schweitzer-Schule

Honorarkraft; Fördersumme: 6.400 €

Durch den Einsatz eines Handwerkers konnten den Schülerinnen und Schülern im Übergang zusätzliche werkpraktische Angebote unterbreitet werden. Auf diesem Wege werden Erfolgserlebnisse in berufsnahen Situationen vermittelt und die berufliche Praxis simuliert. Teilgenommen haben ca. 40 Schülerinnen und Schüler (10 w, 30 m)

Berufsorientungsmaßnahme gem. § 48 SGB III an den Regelschulen

Lernen Fördern e. V.; Fördersumme: 10.700 €

Die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ an den Schulen des Gemeinsamen Lernens erhalten zusätzliche Gruppenangebote zur Berufsorientierung, die gemeinsam mit der Agentur für Arbeit geplant und finanziert werden. Es haben 104 Schülerinnen und Schüler (50 w, 54 m) teilgenommen.

Vertiefte Berufsorientierung (kommunal) an den Regelschulen

Lernen Fördern e. V.; Fördersumme: 31.000 €

Die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ an den Schulen des Gemeinsamen Lernens erhalten zusätzliche und individuelle Hilfestellung im Rahmen der Berufsorientierung und bei der Suche nach geeigneten Anschlussmöglichkeiten, die über die Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit (Maßnahme Nr. 7) hinausgeht. Teilgenommen haben 40 Schülerinnen und Schüler (29 w, 11 m).

Lotsenprojekt an der Uppenbergschule und an der Waldschule

Diakonie Bildungs- und Beratungszentrum; Fördersumme: 28.500 €

Schüler und Schülerinnen mit besonderem Förderbedarf erhalten eine persönliche Begleitung und gezielte Unterstützung durch Studierende des Fachbereichs „Sozialwesen“ der Fachhochschule Münster, die ihnen in allen Fragen rund um die berufliche Zukunftsplanung zur Seite stehen, damit sie den Übergang von der Schule in den Beruf meistern. Die Studierenden erweitern so ihre Erfahrungen in ihrer professionellen Rolle. Die Diakonie übernimmt dabei die Koordination und die fachliche Begleitung der Studierenden. Teilgenommen haben 13 Schülerinnen und Schüler (11 w, 2 m). Im Einzelfall kann auch nach Ende eines Schuljahres die weitere Begleitung durch die bisherige Lotsin bzw. den Lotsen, gefördert werden, wenn dies zur Erreichen einer Perspektive sinnvoll ist.

Tatort Werkstatt- Berufsdetektive im Einsatz

SeHT e. V.; Fördersumme 8.400 €

Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10, die die Übermittagsbetreuung der Albert-Schweitzer-Schule besuchen und besondere Förderbedarfe aufweisen, können an Berufsvorbereitungs-AG's teilnehmen. Neben der Vermittlung handwerklicher Fertigkeiten stehen sowohl die Förderung der sozialen Kompetenzen und der Arbeit im Team als auch die Begleitung des individuellen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesses im Vordergrund. Teilgenommen haben 20 Schülerinnen und Schüler (12 w, 8 m).

Duales Orientierungspraktikum (Honorarkraft)

Schülerinnen und Schülern in Münster wird im Rahmen des Dualen Orientierungspraktikums eine Erkundungswoche in zwei Hochschulfächern und anschließend eine Woche Hospitation in einem Fachbetrieb angeboten. Die Koordinierung und wissenschaftliche Begleitung des Dualen Orientierungspraktikums in Münster durch eine Honorarkraft wird gefördert (Fördersumme: 6.000 €). Teilgenommen haben zuletzt ca. 400 Schülerinnen und Schüler.

Girls Day

Girls' Day ist der jährliche Mädchen-Zukunftstag, der sich an Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 aller Schulformen richtet. An diesem Tag lernen die Mädchen Berufe kennen, die sie üblicherweise selten für sich in Betracht ziehen, beispielsweise aus den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, IT und Handwerk. Die praktische Erfahrung in unbekanntem Berufsfeldern soll das Wahlspektrum der Mädchen erweitern. Zudem bietet dieser Tag die Chance, Arbeitswelt und Berufe hautnah mitzuerleben. Die Durchführung in Münster wird finanziell mit 800 € flankiert. Teilgenommen haben im Jahr 2018 insgesamt ca. 1.200 Schülerinnen.

Berufsvorbereitung

Gemma – geschlechtsspezifische Berufsvorbereitung für Mädchen und Frauen

Jugendausbildungszentrum gGmbH; Fördersumme: 80.886 €

Junge Frauen und Mädchen mit einem hohen Anteil an Mehrfachproblemstellungen wie z. B. erhalten eine werkpraktische Anleitung in den Bereichen „Hauswirtschaft, Floristik/Garten, Pflege“, Fachunterricht in Kleingruppen sowie eine berufswegplanende Begleitung durch eine Bildungsbegleiterin. Insgesamt haben im Betrachtungszeitraum 21 junge Frauen teilgenommen.

Planung und Bau eines Außenspielgerätes

Adolph-Kolping-Schule; Fördersumme: 5.000 €

Die Schülerinnen und Schüler in der Ausbildungsvorbereitungsklasse Holz- und Metalltechnik des Adolph-Kolping-Berufskollegs bauen ein Außenspielgerät für eine Kita in Münster. Ein Teil der Materialkosten für das Spielgerät wird aus den Projektmitteln finanziert. Es haben sich 50 Schülerinnen und Schüler (2 w, 48 m) an dem Projekt beteiligt.

Kompetenzentwicklung und Perspektivgestaltung für Jugendliche und junge Erwachsene

Lernen Fördern e. V.; Fördersumme: 54.000 €

Der Lernort Süd bietet Jugendlichen die Möglichkeit, über einen Zeitraum von 12 Monaten Fähigkeiten zu erlernen, die in der Arbeitswelt gefragt sind. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren, die nach dem allgemeinbildenden Schulbesuch noch keine berufliche Perspektive entwickelt haben oder auch Schwierigkeiten haben, den Anforderungen von Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen bzw. Fördermaßnahmen gerecht zu werden. Werkstattangebote, Unterricht in Kleingruppen und eine sozialpädagogische Betreuung sollen helfen, die Persönlichkeit zu stabilisieren, soziale, schulische und sprachliche Defizite abzubauen und Schlüsselqualifikationen zu trainieren. Es haben im Auswertungszeitraum 23 Jugendliche (7 w, 16 m) teilgenommen.

Schulabschluss

Individueller flankierender Unterricht in der Stadtteilwerkstatt Nord und im Lernort Süd

Lernen fördern e.V.; Fördersumme: 23.000 €

Jugendliche ohne Ausbildung erhielten individuellen Förderunterricht in Kleingruppen in Grundbildungsfächern wie Rechnen, Lesen etc., um einen Schulabschluss nachholen zu können bzw. die Ausbildungsfähigkeit zu erhöhen. Im Auswertungszeitraum haben neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf diesem Weg ihren externen Hauptschulabschluss erworben. Insgesamt haben im Berichtszeitraum 41 Jugendliche am Unterricht teilgenommen (15 w / 26 m).

Ergänzender Englischunterricht am Hans-Böckler-Berufskolleg

Honorarkräfte der Volkshochschule Münster; Fördersumme: 6.000 €

Zugewanderte Schülerinnen und Schüler in den internationalen Förderklassen an den Berufskollegs haben zusätzlichen Englischunterricht zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss erhalten. An diesem Angebot haben 26 Schülerinnen und Schüler (5 w, 15 m) teilgenommen.

Ausbildung

Ausbildungslotse bzw. Kitchen class

GEBA Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH; Fördersumme: 80.000 €

Junge geflüchtete Menschen im Übergang Schule-Beruf werden durch eine Ausbildungslotsin individuell auf ihrem Weg begleitet. Die Maßnahme wird in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter finanziert und durchgeführt und legt einen Schwerpunkt auf eine Vermittlung in eine Ausbildung oder Arbeit in der Gastronomie, verbunden mit zusätzlichem fachbezogenem Sprachunterricht. Es wurden 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (6 w, 34 m) begleitet.

Einzelplatzförderung

Die Einzelplatzkosten für Jugendliche mit Förderbedarf werden im Ausnahmefall übernommen, sofern keine vorrangigen Leistungsansprüche bestehen. Diese Unterstützung kommt in Betracht, wenn Teilnehmer/innen von lfd. Maßnahmen aus dem Leistungsbezug beim Jobcenter ausscheiden und damit die Finanzierung des Platzes eigentlich endet. Im Berichtszeitraum wurden die Kosten für 2 Jugendliche übernommen, die an einer Maßnahme im Jugendausbildungszentrum gGmbH (Schulabschluss plus) teilnahmen. So wurde ermöglicht, dass sie die begonnene Maßnahme abschließen konnten (1 w, 1 m).